

**GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN DES VOLLZEITTRAININGS
IM FRÜHJAHRSEMESTER 2008**

ALLGEMEINES THEMA: DIE GLÄUBIGEN

Botschaft Achtundvierzig

**Ihre Gegenwart – Die Austeilung der göttlichen Dreieinigkeit erfahren,
indem ihnen alle Dinge in ihren Umständen und in ihrer Umgebung nützlich sind und indem sie
anderen gegenüber die beste Haltung haben**

Schriftlesung: Röm. 8:28-29, 35-39; Mt. 5:43-44a; Röm. 12:14, 18

I. Die Gläubigen erfahren die Austeilung der göttlichen Dreieinigkeit, indem ihnen alle Dinge in ihren Umständen und in ihrer Umgebung nützlich sind – Röm. 8:28:

- A. In Seiner Souveränität läßt Gott alle Dinge, alle Angelegenheiten und alle Personen zum Guten zusammenwirken denen, die Ihn lieben und von Ihm zu dem Zweck berufen sind; damit Er Seinen Vorsatz erfüllen kann – V. 28:
1. Wir sind vorherbestimmt, dem Bild des Sohnes Gottes gleichgestaltet zu werden, damit Er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern; dies ist Gottes Vorsatz, Seine vorsätzliche Festlegung in Seinem Plan – V. 29.
 2. Gott hat unsere Bestimmung im Voraus festgelegt, und diese Bestimmung kann nicht erfüllt werden ohne die äußere Anordnung, die alle Dinge für uns zusammenwirken läßt – V. 28.
 3. Das Wachstum im Leben kommt von der inneren Nahrung, aber diese Nahrung braucht die Koordination der äußeren Umgebung – Kol. 1:10; 2.Petr. 3:18.
 4. Ob die Dinge, Angelegenheiten und Personen in unserer Umgebung gut für uns sind oder nicht, hängt davon ab, ob wir Gott lieben oder nicht – Röm. 8:28:
 - a. Wenn wir Gott lieben, bewirkt dies, dass wir um Seinen Wunsch besorgt sind und dass wir willig sind, mit Ihm zu koordinieren – Kol. 4:12.
 - b. Gottes Wirken braucht unser Koordinieren, und unser Koordinieren mit Gott bestätigt, dass wir von Gott nach Seinem Vorsatz berufen sind – Phil. 2:12-14; 2.Tim. 1:9.
 5. Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn – Röm. 8:35-39:
 - a. In Römer 8 führt uns Paulus in die Liebe Gottes hinein – V. 35.
 - b. Liebe ist der Ursprung von allem, was Gott für uns tut, und diese Liebe ist Sein Herz; Liebe ist die Quelle, Liebe ist die Wurzel und Liebe ist der Ausgangspunkt von allem – Eph. 1:4.
 - c. Weil die Liebe Gottes nicht nur die Liebe Gottes in sich selbst ist, sondern die Liebe Gottes in Christus Jesus, sind wir versichert, dass uns nichts von ihr scheiden kann – Röm. 8:39.
 6. Statt besiegt zu sein, überwinden wir weit, weil Gott uns liebt. Durch unseren Liebhaber überwinden wir nicht nur – wir können Überwinder sein – V. 37.
- B. Unter Gottes souveräner Anordnung sind uns viele Prüfungen, Probleme, Drangsale und Leiden zugeteilt worden – 1.Thess. 3:3; Eph. 3:13:
1. Das Leiden hat mit dem Wachstum im göttlichen Leben zu tun. Je mehr wir leiden, desto mehr wachsen wir und desto schneller werden wir reif – 1.Petr. 4:19; 5:9; 2.Petr. 1:5-7:
 - a. Alles geistliche Wachstum im göttlichen Leben wird durch Leiden erreicht – Eph. 3:13; 4:16.
 - b. Ohne Leiden ist das Wachstum im göttlichen Leben unmöglich – Kol. 1:24, 28-29; 2:19.

2. Wir müssen glauben, dass unser Vater in den Himmeln souverän ist und dass Er alles handhabt und alles zuteilt, und wir sollten unsere Zukunft Ihm überlassen – Eph. 1:11.
3. Eine grundlegende Lektion, die wir alle lernen müssen, ist, dass alles in unseren Umständen und in unserer Umgebung nicht von uns abhängt, sondern vom souveränen Herrn – Mt. 10:28-31:
 - a. Er wird ausführen, was Er Sich wünscht; unsere Bestimmung ist Ihm überlassen.
 - b. Wir sind nicht nur in der Hand des Herrn, sondern im Herrn Selbst. Er ist der Ort, an dem wir bleiben sollten – Joh. 10:28-29; 14:20; 15:4a.
 - c. Tag für Tag sollten wir einfach unter Seiner Austeilung bleiben, um den direkten Genuss der göttlichen Versorgung des durch einen Prozess gegangenen und vollendeten dreieinen Gottes zu haben – 2.Kor. 13:14.

II. Die Gläubigen erfahren die Austeilung der göttlichen Dreieinigkeit, indem sie anderen gegenüber die beste Haltung haben – Mt. 5:43-44a; Röm. 12:18:

- A. Wenn die Gläubigen anderen gegenüber die beste Haltung haben wollen, sollten sie ihre Feinde lieben – Mt. 5:43-44a:
 1. Wir finden es schwierig, unsere Feinde zu lieben, weil unsere Feinde gegen unser Sein und gegen unser natürliches Gefühl sind – V. 46-47.
 2. Die Forderung, unsere Feinde zu lieben, ist ein Test, um zu erproben, ob wir durch uns selbst oder durch Christus leben – V. 48; Lk. 6:27, 35; Gal. 2:20.
 3. Durch die Austeilung der göttlichen Dreieinigkeit können die Gläubigen ihre Feinde lieben – Eph. 3:16-17a:
 - a. Um unsere Feinde zu lieben und um denen, die uns hassen, wohl zu tun, müssen wir Gott-Menschen sein, Personen, die mit Gott durchsättigt sind – Lk. 6:27, 35.
 - b. Weil wir von Gott geboren wurden, sind wir auch von der Natur von Gottes Sein geboren, das die göttliche Liebe ist – 1.Joh. 3:1; 4:9, 16.
 - c. Die Liebe, mit der wir andere und besonders unsere Feinde lieben, ist die Liebe Gottes, unseres Vaters – V. 19.
- B. Wir sollten segnen, die uns verfolgen und ihnen nicht fluchen – Röm. 12:14:
 1. Wir sind berufen worden, um andere zu segnen, daher sollten wir als ein gesegnetes Volk immer andere segnen, damit wir den Segen erben – 1.Petr. 3:9.
 2. Um unsere Verfolger zu segnen und ihnen nicht zu fluchen, müssen wir durch Seine Austeilung mit dem durch einen Prozess gegangenen und vollendeten Dreieinen Gott durchsättigt sein – 2.Kor. 13:14; Eph. 3:16-17a.
 3. Soviel an uns liegt, sollten wir mit allen Menschen Frieden haben – Röm. 12:18.